Niederösterreich

Die Landesgruppe Niederösterreich des ÖNB hat sich im Vorjahr wieder nachdrücklich für den Schutz der Tormäuer eingesetzt. Auch gelang es ihr, durch Absprachen mit dem Besitzer die Erhaltung von zwei wissenschaftlich besonders interessanten Trockenrasengebieten auf dem Eichkogel zu sichern. Im Waldviertel wurde eine schutzwürdige Krokuswiese gepachtet und die Pacht eines Auerhahnbalzplatzes in Aussicht genommen. Weiter ausgebaut wurde die Naturwacht. Im Juli 1966 ist ferner eine neue Bezirksgruppe in Niederösterreich gegründet worden. Besonders reich war das Veranstaltungsprogramm, das die Landesgruppe in Zusammenarbeit mit dem Niederösterreichischen Landesmuseum durchgeführt hat. Es umfaßte eine Anzahl von Führungen und Vorträgen.

Oberösterreich

Die Landesgruppe Oberösterreich hatte sich besonders die Rettung und den Schutz der „Waldaist" angelegen sein lassen. Die „Waldaist" ist eine unberührte Waldschlucht und wird von Kennern als ein Juwel der Landschaft des Unteren Mühlviertels bezeichnet. Auch sie soll einem privaten E-Werks-Projekt geopfert werden, obwohl eine gründliche und kostspielige Untersuchung der Entwicklungsgrundlagen jenes Teiles des Mühlviertels das Ergebnis zeitigte, daß er in seiner Naturhaftigkeit belassen (Naturpark) werden soll. Die mit der Untersuchung betrauten Experten waren zu dem Schluß gekommen, daß das Gebiet solcherart bei entsprechender Werbung einen erheblichen wirtschaftlichen Gewinn aus dem Fremdenverkehr ziehen könnte. Trotzdem soll das umstrittene E-Werks-Projekt kurz darauf genehmigt worden sein.

Steht der Naturschutz also wieder einmal auf verlorenem Posten?

Nicht ganz, denn wenigstens die schönen Felsformationen der Waldaist sollen erhalten bleiben. Als erfreulich darf hier die Haltung der oberösterreichischen Presse bezeichnet werden, die fast ausnahmslos die Interessen des Naturschutzes und somit der Öffentlichkeit vertreten hatte.

Auch um den Almfluß, den letzten größeren oberösterreichischen Fluß, der relativ unberührt geblieben ist, zeichnen sich die Konturen einer Entwicklung ab, die nicht unbedenklich sind und in ihrer Summe eine wesentliche Minderung der Schönheit dieses Kleinods bewirken würden. Die Landesgruppe wird es an Aufmerksamkeit nicht fehlen lassen.

Der Schutz der oberösterreichischen Seeufer wäre an sich durch das Gesetz gesichert. Jedoch stellt die praktische behördliche Handhabung ein Problem dar, das Aufmerksamkeit in weiten Kreisen erweckt hat. Die sogenannten „Ausnahmegenehmigungen" — wer kennt und fürchtet sie nicht! — stehen ebenso im Range eines Modellfalles wie die Waldaist. Die „Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Landschaftsschutz in Mondsee" leistet hier so beispielhafte Arbeit, daß die Landesgruppe sie in Hinkunft tatkräftig unterstützen wird.

Hinsichtlich der Seilbahnprojekte hat die Landesgruppe ihren realistischen Standpunkt der wirtschaftlichen Notwendigkeit des Fremdenverkehrs gegenüber kundgetan. Die von ihr vorgeschlagene Trassierung der „Gosaukamm-Seilbahn" hätte jenem ebenso wie auch der Schönheit der Landschaft vom Standpunkt des Naturschutzes aus Rechnung getragen. Leider hat die Behörde eine andere Entscheidung getroffen.

Als erfreulich und beispielhaft kann berichtet werden, daß durch ein Gutachten von Alt-Obmann Dr. Schadler die Harnischwand am Mondsee, ein einzigartiges Naturdenkmal, vor der Zerstörung bewahrt werden konnte. Die Organisation der Naturschutzwachorgane wurde dank der unermüdlichen Bemühungen von Dipl.-Ing. Toussaint weiter ausgebaut. Auch zur Naturschutzjugend besteht guter Kontakt, der allerdings noch besser werden könnte und sollte.

Ein besonderes Anliegen der Landesgruppe ist die Einigung aller den Zielen des Naturschutzes irgendwie dienender Vereine und Verbände unter einer gemeinsamen Dachorganisation. Ein Anliegen von großer Bedeutung, an dessen Verwirklichung man nicht nur in Oberösterreich arbeiten sollte.

Salzburg

Um die Naturschutzwache weiter auszubauen, fand mit OR Dr. Conrad von der Salzburger Landesregierung ein Ausbildungslehrgang statt, den 66 Teilnehmer besuchten. Diese

wurden anschließend von den Bezirkshauptmannschaften vereidigt und versehen seither als Kontrollorgane ehrenamtlich ihren Dienst. Zur Pflege der Sauberkeit in der Landschaft wurden anläßlich der Woche des Waldes 20.000 Stück der ansprechenden Broschüre „Knigge für den Wald" an alle Schulen, Fremdenverkehrsbetriebe, Ärzte usw. verschickt. Besondere Erfolge stellen die Sanierung des Gaisbergplateaus und die Regelung der Müllablagerung an der Glan dar. Auch publizistisch war die Landesgruppe erfolgreich. Darüber hinaus wurde eine beträchtliche Zahl von Vorträgen über Naturschutz gehalten. Bei folgenden Projekten hat sich der Naturschutzbund eingeschaltet, um eine dem Gedanken des Naturschutzes entsprechende Lösung herbeizuführen: Verbauung des Almbaches bei Hallein, Ortsumfahrungen von Altenmarkt und Lofer, Erholungsraum am Prebersee und am Wallersee.

Im Frühjahr fand in Puch bei Salzburg unter dem Motto „Ortsbildgestaltung ist Erziehungssache" in Anwesenheit von Vertretern der Landesregierung, der Ingenieurkammer, des Obst- und Gartenbauvereines, des Landesverkehrsamtes und des Österreichischen Naturschutzbundes die Frühjahrstagung des Salzburger Bildungswerkes statt.

Im Grundsatzreferat betonte OR Doktor Conrad, daß die Ortsbildpflege einen wesentlichen Teil der Heimatpflege darstelle und Erziehungssache sei. Prof. Dr. Lendl vertrat die Ansicht, das rasche Anwachsen der Bevölkerung habe wesentlichen Einfluß auf die Bautätigkeit und verlange von den Bürgermeistern viel Verantwortungsbewußtsein und Einfühlungsvermögen. Architekt Freund betonte, daß trotz der rasanten Entwicklung auf dem Gebiete des Bauwesens das bereits vorhandene Dorf nicht durch das „Haus von der Stange" leiden dürfe.

Steiermark

Am 26. September trat der Vorstand der Landesgruppe Steiermark des ÖNB zu seiner 64. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Hazmuka, welcher gleich eingangs über eine Besichtigung des Pöllauer Talkessels berichtete, der zum Naturpark erklärt und ausgestaltet werden soll. Es wurde beschlossen, daß ein Team von Fachleuten sich an Ort und Stelle mit den Gegebenheiten vertraut machen solle. Besprochen wurde ferner die Gründung einer neuen Ortsstelle des ÖNB in Leibnitz sowie — über Anregung von Dr. Schaeftlein und Dr. Krisai — der Schutz einiger steirischer Moore. Genannt wurde das Aichermoor, in dem Torf abgebaut wird, und das ausgezeichnet erhaltene, jedoch bedrohte Pürgschacher Moor. Das behördliche Verfahren zum Schutz beider Moore wurde bereits eingeleitet.

Mit Genugtuung nahm der Vorstand zur Kenntnis, daß in dem Verordnungsblatt des Steirischen Landesschulrates besonders auf den Artikel „Naturschutz und Schule" im „Steirischen Naturschutzbrief" verwiesen wurde.

LITERATURSCHAU

Kwa Heri
Ostafrikanische Safari
Von Eduard Paul Tratz und Günther Reibhorn.
MM-Verlag, Salzburg 1966, 61 Fotos und 23 Textzeichnungen, ö. S 82.—.

Dieses Buch ist nicht einfach ein weiteres in der langen Reihe afrikanischer Tierbücher. Wohl ist es aus den beiden Fotosafaris entstanden, die unser hochgeschätzter Präsident, Professor Dr. P. Tratz, noch in hohem Alter unternommen hat, doch entsprang es einer sehr nüchternen Erwägung: Alle Maßnahmen, die zum Schutz der afrikanischen Tierwelt unternommen werden, erreichen nur dann ihr Ziel, wenn die Afrikaner am verdienten Geld erkennen, daß das lebende Tier ihnen mehr einbringt als das erjagte. Dies aber tritt nur ein, wenn möglichst viele Fremde die Schutzgebiete besuchen. Darum hat sich Professor Tratz zur Herausgabe eines Safariführers entschlossen. Mit interessanten Plaudereien über eigene Safarierlebnisse macht er den Leser aufmerksam und öffnet ihm dann mit Einzelbeschreibungen einer langen Reihe afrikanischer Tiere die Augen für das, was er an Seltsamem und Schönem zu sehen bekommen kann. Farbfotos, mit den Augen des Zoologen geschossen und außerdem sehr schön, ergänzen die Schilderungen. Im Anhang, von Günther Reibhorn umsichtig verfaßt, findet der reiselustig gewordene Leser, was er für die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Urlaubsreise wissen muß. Ein vollständiges Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 1967_4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aus den Bundesländern. 108-109